

GRUPPENSTUNDE

STUNDENBLATT

BEREICH
Generationen

STUNDENTHEMA
Von älteren Menschen lernen

Stundenziel

Erkennen, welche Erfahrungen der Eltern- und Großelterngenerationen für das eigene Leben hilfreich sein können. Verstehen, dass von älteren Menschen manches gelernt werden kann. Verstehen, dass manche Ressourcen im Alter sogar wachsen. **RK-Grundsatz:** Menschlichkeit – „Wir fördern gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit ...“
ÖRK-Leitbild: Wir machen uns immer wieder bewusst, dass wir einander brauchen, um unsere Ziele zu erreichen.

THEMENÜBERSICHT

- Familienforschung
- Biografien
- Schülerleben früher und heute
- Alter und Gesundheit
- Von älteren Menschen lernen
- Pflege aus sozialer Sicht
- Exkursion: Barrierebegehung
- Pflegeberufe
- IT-Coaches
- Exkursion: Pflege und Betreuung

	 GRUPPENLEITER	 GRUPPE	 MATERIAL	 TIPPS	 60 min
BEGINN	GL: „Also ich sag euch, die Torte (Marmelade, Suppe ...) von meiner Oma heute Mittag – ein Festessen! Ich habe mir schon das Rezept geben lassen! Niemand macht das so gut wie sie!“	TN reagieren, erzählen Ähnliches – auch von Opas, Eltern ...			 10 min
SCHRITT 1	GL verteilt „Hoch hinaus“ (G33) an die TN. Im Anschluss werden die Fragen zwanglos besprochen; GL hält wichtige Punkte schriftlich fest. Die Struktur folgt dabei den Fragen: <ul style="list-style-type: none"> ▶ Nutzen für die Jungen ▶ Fragen/Rat holen –wonach/wobei? ▶ Erfahrungsvorsprung älterer Menschen: In welchen Bereichen? Was haben ältere Menschen schon erlebt/getan/gelernt? 	TN lesen die kurze Geschichte und diskutieren die Fragen, bringen eigene Erfahrungen ein: <ul style="list-style-type: none"> ▶ Von wem in meiner Umgebung kann ich etwas erfahren, was mir hilft? ▶ Was könnte das sein? ▶ Warum ist das so? 	▶ Vorlesegeschichte: Hoch hinaus (G33) Flipchart, Packpapier	Die Geschichte kann auch vorgelesen werden – dann sollten aber die Fragen für alle sichtbar vorhanden sein (Kopien, Flipchart ...).	 20 min
SCHRITT 2	GL: „Meine Oma kann nicht nur super kochen/backen ... das könnte vielleicht mein Vater auch. Aber das Beste ist: Oma hat auch Zeit dazu – deshalb hab ich was davon! Und Opa hat Zeit, mir zu erklären, wie ... Großeltern sind doch etwas Tolles!“ AB an TN GL bearbeitet selbst auch ein Blatt (oder hat eines vorbereitet).	TN erzählen über ihre Erfahrungen: Wer hat Zeit für mich, wer hat mir das Radfahren beigebracht, wer geht mit mir in den Zirkus ...? TN bearbeiten Arbeitsblatt G34. Dann werden die genannten Personen kurz geschildert und evtl. erzählen die TN von gemeinsamen Erlebnissen	▶ Arbeitsblatt: Wie schön, dass es ältere Menschen gibt (G34) Kopie für jeden TN		 25 min
ABSCHLUSS	GL: „Ich gebe mein Blatt meiner Oma – die wird sich sicher freuen!“ Auftrag: Gebt euer Blatt weiter! Welche Reaktionen erwartet ihr?	Statement: Ich denke, meine Oma ...		Manche TN werden das Blatt nicht weitergeben wollen oder können – das ist wertfrei zu akzeptieren.	 5 min

GL = Gruppenleiter | TN = Teilnehmer

Stundenziel

Erkennen, welche Erfahrungen der Eltern- und Großelterngenerationen für das eigene Leben hilfreich sein können. Verstehen, dass von älteren Menschen manches gelernt werden kann. Verstehen, dass manche Ressourcen im Alter sogar wachsen. **RK-Grundsatz:** Menschlichkeit – „Wir fördern gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit ...“
ÖRK-Leitbild: Wir machen uns immer wieder bewusst, dass wir einander brauchen, um unsere Ziele zu erreichen.

BEACHTE

HINWEISE

- Wenn hier von „Oma“ und „Opa“ die Rede ist, sind Menschen älterer Generationen gemeint, zu denen die TN Beziehungen haben. Das können auch Nachbarn, Tanten, Freunde ... sein. Je nach den Verhältnissen in der Gruppe sollte entsprechend variiert werden.

LINKS

Warum Großeltern und Enkel so wichtig füreinander sind:

www.wien.gv.at/menschen/magelf/pdf/omaundopa.pdf

SPIELE

Variation zu Arbeitsblatt G34:

Wenn das Blatt nicht weitergegeben werden soll, kann es als Spielmaterial verwendet werden: Die Zeilen werden auseinandergeschnitten (am besten mit einer Hebelschneidemaschine!), dann werden die Streifen getauscht. Nun muss jeder versuchen, durch sinnvolles Aneinanderreihen herauszufinden, wer die Person ist, von der die Sätze handeln.

HOCH HINAUS



Das Foto lässt Hans und Sybille nicht los: Die Aussicht auf dem Foto, das Jörg und Renate auf dem Gipfel aufgenommen haben, ist wunderschön. Da hinauf wollen sie auch! Kein Problem – der Berg sieht ja nicht so besonders hoch und steil aus. „Da gehen wir am Sonntag hinauf!“, meint Hans. „In drei bis vier Stunden sind wir oben, machen Rast und am Nachmittag sind wir wieder da.“ Ein paar Brote und Mineralwasser würden sie einstecken – und dann los!

Zum Glück ruft Renate gerade an, und Sybille erzählt ihr von den Plänen.

„Ganz so einfach ist das nicht!“, warnt Renate. Dann berichtet sie:

„Von unten kann man es nicht sehen – aber der Weg zum Gipfel ist ziemlich steil und sehr lang, weil er in Serpentinaen hinaufführt. Außerdem gibt es auf dem letzten Stück keinen guten Weg – da ist das Weiterkommen recht beschwerlich und, wenn der Boden nass ist, auch nicht ganz ungefährlich. Ohne gute Bergschuhe sollte man das gar nicht versuchen. Der Aufstieg dauert für geübte Wanderer ungefähr sechs Stunden – Proviant und Ausrüstung müssen darauf abgestimmt sein. Auf halber Höhe gibt es aber ein Rasthaus, das man von der Seite, die ihr kennt, nicht sehen kann. Der Weg dorthin ist viel leichter und auch von dort gibt es einen wunderschönen Ausblick. Wäre das nicht auch eine Möglichkeit für den Sonntagsausflug?“

Renate und Jörg haben eine Erfahrung, die Sybille und Hans noch nicht gemacht haben: Sie sind den Weg nach oben schon gegangen.

Diskutiert:

- Welchen Nutzen haben Sybille und Hans von dieser Erfahrung?
- Was werden die beiden wohl tun, wenn sie wieder einmal etwas unternehmen wollen, womit sie noch wenig Erfahrung haben?
- Wenn Renate und Jörg die Großeltern von Hans oder Sybille sind, haben sie wahrscheinlich noch andere Erfahrungen, die ihre Enkel nicht haben. Welche könnten das sein?
- Welchen Nutzen könnten die Enkel davon haben?

ARBEITSBLATT

WIE SCHÖN, DASS ES ÄLTERE MENSCHEN GIBT!

NAME	WEIL

ANLEITUNG

Denk an einen älteren Menschen, den du gern magst. Schreibe den Namen von oben nach unten in die erste Spalte. Dann benütze jeden Buchstaben als Ersten, um etwas über diesen Menschen zu schreiben, das erklärt, warum du ihn gern hast!
 Wenn der Name der Person, die du gewählt hast, aus zwei Wörtern besteht (z. B. „Tante Inge“), lass eine Zeile dazwischen frei!

So könnte das aussehen:

- U** rli heißt sie in unserer Familie.
- R** ibiselmarmelade macht sie besonders gut!
- O** ft singen wir zusammen.
- M** it ihr ist es immer lustig!
- A** lles kann ich ihr erzählen!